

Winterthur, 29. März 2010

Medienmitteilung

der Eidgenössisch-Demokratischen Union EDU Kanton Zürich

Kantonsratsfraktion

EDU zu den Eckwerten der Sparübung San 10 des Regierungsrates

Regierung hält stur an einseitigem Sparkurs fest

Einmal mehr hat es die Regierung verpasst, sowohl auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite der laufenden Rechnung die nötigen Korrekturen vorzunehmen. Kosteneinsparungen sollten gleichzeitig mit dem Verzicht auf Steuersenkungen verbunden werden. Mit dem Festhalten am Steuerpaket werden unnötig jährlich 300 Mio. Franken in den Sand gesetzt. Dies ist insbesondere deshalb von Bedeutung, da trotz San 10 der mittelfristige Ausgleich weiterhin verpasst wird.

Die Durchforstung der einzelnen Direktionen nach Sparpotential wird begrüsst. Im Sinne eines schlanken Staates hat sich unser Kanton auf seine Kernaufgaben zu konzentrieren. Abstriche sind insbesondere in den Bereichen Kultur (z.B. beim Opernhaus), bei der Bildungsadministration und unnötigen Fachstellungen (z.B. bei der Fachstelle für Gleichstellung) vorzunehmen.

Die rigorosen Sparmassnahmen auf dem Buckel der kantonalen Angestellten lehnen wir ab. Auch in Krisenzeiten muss mindestens der Teuerungsausgleich gewährt werden. Wenn von Beförderungen vorübergehend abgesehen wird, soll gleichzeitig auch von zeitintensiven und unnötigen Qualifikationsgesprächen abgesehen werden.

Die geplanten Investitionen sind zu überprüfen. Insbesondere ist das Polizei- und Justizzentrum (PJZ) hinsichtlich Bedeutung und Ausmass zu überprüfen.

Rückfragen:

Heinz Kyburz, EDU-Kantonsrat, Mobile 076 477 26 49

EDU Kanton Zürich

Sekretariat, Bürglistr. 31, Postfach 248, 8408 Winterthur
Tel. 052 222 42 61, 079 216 03 16, sekretariat@edu-zh.ch, www.edu-zh.ch